



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Kolumbien

NEW YORK, 15. Oktober 2019 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle und einstimmige Unterstützung für den Friedensprozess in Kolumbien. Sie begrüßten, dass beide Parteien in Anbetracht erheblicher Herausforderungen weiterhin ihr Bekenntnis zu dem Erfolg des Prozesses bekräftigen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bedauerten, dass eine Gruppe ehemaliger Anführer der FARC-EP (Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens – Volksarmee) am 29. August ankündigte, ihre bewaffneten Aktivitäten wiederaufzunehmen und sich folglich ihrer Verpflichtungen aus dem Friedensabkommen zu entziehen. Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten, dass die Regierung, die FARC und andere politische Parteien sowie die Zivilgesellschaft diesen Schritt umgehend ablehnten. Sie begrüßten, dass Präsident Duque und seine Regierung erneut ihr Bekenntnis zur Wiedereingliederung der ehemaligen FARC-Mitglieder bekundeten, und begrüßten ferner das klare Bekenntnis der Führung der FARC-Partei und der überwiegenden Mehrheit der ehemaligen Kämpferinnen und Kämpfer zum Friedensprozess. Sie lobten die raschen Maßnahmen, die das Sondergericht für den Frieden ergriffen hat, um diese ehemaligen Anführer der FARC-EP auszuschließen, und bekräftigten ihre Unterstützung für die entscheidend wichtige Rolle, die das Sondergericht für den Frieden im Friedensprozess spielt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis angesichts der zunehmenden Angriffe auf Kandidaten politischer Parteien des gesamten politischen Spektrums im Vorfeld der Kommunal- und Regionalwahlen am 27. Oktober. Sie begrüßten die Unterzeichnung des Nationalen Paktes für politische Kultur und Gewaltlosigkeit während des Wahlkampfs sowie ähnlicher Pakte auf lokaler Ebene und Provinzebene. Sie forderten alle Interessenträger auf, Gewalthandlungen im Zusammenhang mit den Wahlen zu unterlassen, insbesondere gegen Wähler und Kandidaten gerichtete Drohungen und Einschüchterungen, und forderten sie nachdrücklich auf, den friedlichen und demokratischen Verlauf dieser wegweisenden Wahlen sicherzustellen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten erneut ihre tiefe Besorgnis über die anhaltenden Tötungen lokaler und sozialer Führungspersönlichkeiten, darunter Frauen, und ehemaliger Mitglieder der FARC-EP. Sie forderten, dass die für diese Tötungen Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden. Sie begrüßten die Reaktivierung der „Sektorübergreifenden Kommission für die Garantien für Frauen in Führungspositionen und Menschenrechtsverteidigerinnen“ und betonten, wie wichtig es ist, in Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft rasch Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit gefährdeter Gemeinschaften und Menschen zu erhöhen. Sie befürworteten die von der Nationalen Kommission für Sicherheitsgarantien geleistete Arbeit.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten mehrere Maßnahmen, insbesondere den Plan „Frieden mit Rechtmäßigkeit“, die Entwicklungsprogramme mit territorialem Schwerpunkt sowie andere Maßnahmen, die zur Durchführung des Friedensabkommens beitragen. Sie betonten, wie wichtig es ist, das Abkommen als umfassendes und ineinandergreifendes Bündel von Verpflichtungen durchzuführen und die zu diesem Zweck eingerichteten Mechanismen umfassend zu nutzen. Sie begrüßten den Dialog zwischen der Regierung und der politischen Partei der FARC, der einen reibungslosen Übergang der ehemaligen Territorialzonen für Ausbildung und Wiedereingliederung nach dem 15. August ermöglichte. Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten ferner nachdrücklich, die Bemühungen um eine vollständige sozioökonomische, politische und rechtliche Wiedereingliederung ehemaliger Mit-

19-17865 (G)



glieder der FARC-EP zu beschleunigen, insbesondere mit einem Schwerpunkt auf den Bedürfnissen der ehemaligen Kämpferinnen und derjenigen, die außerhalb der ehemaligen Territorialzonen für Ausbildung und Wiedereingliederung leben, ebenso wie die Bemühungen betreffend eine umfassendere Landreform und politische Reform gemäß dem Abkommen. Sie unterstrichen, wie wichtig ethnische und geschlechtsspezifische Querschnittsfragen sowie die Einbeziehung der Jugend in die Durchführung des Friedensabkommens, insbesondere den Wiedereingliederungsprozess, sind.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Entschlossenheit, bei der Durchführung des Friedensabkommens eng mit Kolumbien zusammenzuarbeiten. Sie unterstützten nachdrücklich die ergänzenden Bemühungen der Verifikationsmission der Vereinten Nationen und des Landesteamts der Vereinten Nationen zur Förderung der von Kolumbien unternommenen Anstrengungen zur Festigung des Friedens. Sie betonten, wie wichtig das anhaltende feste Engagement der internationalen Gemeinschaft ist, um die Durchführung zu unterstützen und zu fördern.

---